

# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins

## Sektion Hohenzollern-Berlin E. O.

Geschäftsstelle: W 55, Kurfürstenstr. 149, II Fernruf: 21 02 02

Sprechzeit: Dienstags 3 — 7 und Donnerstags 1 — 4 Uhr.

Februar/März 1943

**Veranstaltungen:** Februar: Dienstag, 2. Sitzung der Sektionsführung, Freitag, 5. Schuhplattlgruppe Treffen, Sonntag, 7. Turn- u. Sportgruppe Waldlauf u. Spiele, Dienstag, 9. Sektionsführung u. Lichtbildervortrag, Sonntag, 14. Sektionswanderung.

März: Dienstag, 2. Sitzung der Sektionsführung, Freitag, 5. Schuhplattlgruppe Treffen Sonntag, 7. Turn- u. Sportgruppe Waldlauf u. Spiele, Dienstag, 9. Sektionsführung u. Lichtbildervortrag, Sonntag, 14. Sektionswanderung.

**Sektionsführung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 9. Februar 1943, pünktlich um 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Ob.-Ing. C. O. Friedrich „Kaukasien und der deutsche Anteil an der bergsteigerischen Erschließung des Kaukasus“.

Die Sektionsführung muß sich für die Dauer des Krieges vorbehalten, an Stelle eines angekündigten Vortrages einen anderen treten zu lassen.

**Sektionsführung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 9. März 1943 pünktlich um 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Otto Reife, Berlin, „Bergsommer in Tirol“ mit ca. 100 Farbaufnahmen (Mittenwaldbahn, Innsbruck, Sillertal, Mayrhofen usw.)

**Sektionswanderungen:** 1. Sonntag, den 14. Februar 1943. Treffpunkt 9<sup>1/2</sup> Uhr Wannsee. Wanderung: An der Havel entlang, Pfaueninsel Moorlake (Frühstück), Glienicke Brücke, Neuer Garten, Pfingstberg, Kapellenberg Historische Mühle (Kaffeeraff), Park Sanssouci, Bahnhof Potsdam. Weglänge 20 km

2. Sonntag, den 14. März 1943. Ab Berlin 8<sup>57</sup> Uhr, Berlin-Schöneweide 9<sup>11</sup> Uhr, Grünau 9<sup>24</sup> Uhr nach Königswusterhausen. Wanderung: Senzig, Gussow (Frühstück), Körbising, Seelen, Neue Mühle (Kaffeeraff) Königswusterhausen Weglänge 25 km.

Anmeldungen werden 1 Woche vor jedem Ausflug an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelsstr. 13, Fernspr. 83 44 86 (Büro 21 34 14) erbeten.

**Turn- und Sportgruppe:** Jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr Gymnastik und Geräteturnen in der Turnhalle der staatl. Elisabethschule, Berlin, Kochstr. 66.

Sonntag, den 7. Februar und Sonntag, den 7. März Faustballspiele und Waldlauf auf dem Sportplatz Grunewald, Jagen 57/58. Treffen 10 Uhr. Genane Besprechungen an den Turnabenden.

**Schuhplattlgruppe:** Zwangloses Treffen im Restaurant „Oberland“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53 um 20<sup>30</sup> Uhr an folgenden Tagen:

Freitag, 5. Februar, 5. März 1943

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Mitteilungen der Sektionsführung:** Sitzungen der Sektionsführung: Dienstag, den 2. Februar 1943, Dienstag, den 2. März 1943 pünktlich 17<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

Sollte sich aus Gründen der Papierzuteilung die Herausgabe unserer Mitteilungen einmal verzögern, so bitten wir vorzumerken, daß unsere Lichtbildervorträge bis auf weiteres stets am 2. Dienstag im Monat stattfinden.

Der langjährige Leiter unserer Turn- und Sportgruppe, Herr Richard Dimmler, ist wegen Arbeitsüberhäufung von seinem Posten zurückgetreten, auf seinen Vorschlag hat der Sektionsführer, Herr E. O. Friedrich, Herrn Fritz Kupke, den bisherigen Stellvertreter, zum Obmann der Gruppe berufen.

Wir danken Herrn Dimmler sehr für seine Mitarbeit in der Sektion und hoffen, daß er nach Kriegsende sich wieder in alter Weise in der Sektion betätigen wird.

### **Dringender Aufruf an alle zur Wehrmacht Einberufenen.**

Et. Anordnung des Herrn Reichssportführers sind wir verpflichtet, genauestens Listen über alle unsere zum Wehrdienst einberufenen Mitglieder zu führen. Wir richten deshalb nochmals an alle in Frage kommenden Mitglieder bezw. deren Angehörige die dringende Bitte, uns regelmäßig und unverzüglich jede Einberufung, Anschriftenänderung, Beförderung und Auszeichnung bekanntzugeben.

**Nochmals Versicherung gegen Bergunfälle.** Entgegen unserer letzten Bekanntmachung in unseren Dezember/Januar-Nachrichten geben wir unseren Mitgliedern von einer für sie günstigeren Abmachung zwischen dem DAV. und der NSKK-Unfallversicherung nachstehend Kenntnis: Die Vereinsführung des DAV. hat mit der NSKK-Unfallversicherung Sondervereinbarungen getroffen, durch die die besonderen Bedürfnisse des Bergsteigers und AV-Mitgliedes ebenso berücksichtigt werden, wie jene unserer Zweige, und die wir wie folgt wiedergeben: Jedes A- oder B-Mitglied kann für eine Jahresprämie von RM 0.80, die zugleich mit dem Jahresbeitrag erledigt wird, die NSKK-Unfallversicherung abschließen. Die Bedingungen und Ausführungsbestimmungen für diese Versicherung können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden. Die Sonderbestimmungen für den DAV. lauten u. a.: für den DAV. läuft der Versicherungsvertrag jeweils vom 1. April eines jeden Jahres bis zum 31. März des nächsten Jahres. Der Skilauf (ausgenommen Skiwettlauf und Training hierfür) soweit er von den Mitgliedern des DAV. als Tourenlauf nach allgemein anerkannten Bergsteigerregeln betrieben wird, ist in die Versicherung mit eingeschlossen. Inhaberinnen von Ehefrauenausweisen können diese Versicherung nicht abschließen. Das zu versichernde Mitglied entrichtet sofort die volle Jahresprämie von RM 0.80 an den Zweig und gilt dann ab sofort bis zum 31. März 1943 als versichert oder entrichtet eineinhalb Jahresprämien, also RM 1.20 und gilt dann ab sofort bis 31. März 1944 als versichert. Hierdurch ergibt sich für unsere Mitglieder eine — gemessen an der geringen Jahresprämie — sehr weitgehende Unfallversicherung neben der die Unfallfürsorge des DAV., soweit zulässig (z. B. Todesfall) voll aufrecht bleibt, während sie auf anderen Gebieten entlastet bezw. nur zusätzlich herangezogen wird. Der Abschluß dieser NSKK-Unfallversicherung liegt daher sowohl im Interesse jedes Mitgliedes wie auch des DAV.

Die Sektion beklagt den Tod ihres langjährigen Mitgliedes

Herrn Ob.-Ing Wilhelm Wismann.

Den Heldentod fand am 14. 12. 1942 im Osten unser Mitglied

Heinz Beyer.

Ehre ihrem Andenken!

### **Zur Aufnahme haben sich gemeldet:**

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Beißnerherz, Felicitas-Jutta, Gesellsch.-Tanzelehr.,

Berlin W 62 Kurfürstenstr. 74

Kurland, Walter, Offs.-Drucker,

\*) Frau Irmg., Berlin SW 29, Zoffener Str. 39

Matthes, Erich Werner, Offs.-Masch.-Mstr.,

Berlin SW 29, Gneisenaustr. 100

Neu, Willy, Ingenieur

\*) Frau Frieda, Berlin N 113, Wichertstr. 18

Schwarze, Paul, Bankfsm.,

\*) Frau Charl., Berlin NW 87, Flensburger Str. 8

Stecher, Frau Eva, geb. Weise, Sportl.,

Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 30

E. O. Friedrich u. Dr. Fiebig

E. O. Friedrich u. E. Schröder

E. O. Friedrich u. E. Schröder

E. O. Friedrich u. J. Klein

E. O. Friedrich u. J. Klein

E. Möllendorf u. E. Piepo



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins

2. April 1943

## Sektion Hohenzollern-Berlin E. O.

19131

Geschäftsstelle: W 35, Kurfürstenstr. 149, II Fernruf: 21 02 02

Sprechzeit: Dienstags 3 — 7 und Donnerstags 1 — 4 Uhr.

April/Mai 1943

**Veranstaltungen:** April: Sonntag, 4. Turn- u. Sportgruppe Faustballspiele u., Waldlauf Dienstag, 6. Sitzung der Sektionsführung, Mittwoch, 7. Schubplatt'lggruppe Treffen, Sonntag, 11. Sektionswanderung, Dienstag, 13. Sektions-sitzung u. Lichtbildervortrag, Montag, 26. Osterspaziergang.

Mai: Sonntag, 2. Turn- u. Sportgruppe Faustballspiele u. Waldlauf, Dienstag, 4. Sitzung der Sektionsführung, Mittwoch, 5. Schubplatt'lggruppe Treffen, Dienstag, 11. Sektions-sitzung u. Lichtbildervortrag, Sonntag, 16. Sektionswanderung.

**Sektions-sitzung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 13. April, pünktlich um 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Dr. Martin Bock, Berlin-Charlottenburg. „Zu den höchsten Gipfeln Deutsch-Ostafrikas“.

**Sektions-sitzung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 11. Mai, pünktlich um 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Paul Baumgart, Mitglied der Sektion Potsdam, „Durch das Pitztal zu der Wunderwelt des Kaunergrates“.

Die Sektionsführung muß sich für die Dauer des Krieges vorbehalten, an Stelle eines angekündigten Vortrages einen anderen treten zu lassen.

**Sektionswanderungen:** 1. Sonntag, den 11. April. Abfahrt Gesundbrunnen 8<sup>54</sup> Uhr, Friedrichstr. 9<sup>03</sup> Uhr, Potsdamer Platz 9<sup>07</sup> Uhr, Unhalter Bahnhof 9<sup>09</sup> Uhr, Papestr. 9<sup>14</sup> Uhr und von den dazwischenliegenden S-Bahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Dahlewitz Wanderung: Krumme Lanke, Ranasdorfer See, Rangsdorf (Frühstück in der Gaststätte Friedrich) Gr. Machnow, Mittenwalde (Kaffeeraut im Hotel Graf York), am Nottokanal entlang nach Königsmusterhausen (Schlußtrunk). Weglänge 24 km.

2. „Oster-spiezergang“ am 2. Osterfeiertag, Montag, den 26. April. Abfahrt Gesundbrunnen 8<sup>34</sup> Uhr, Friedrichstr. 8<sup>43</sup> Uhr, Potsdamer Platz 8<sup>47</sup> Uhr, Unhalter Bahnhof 8<sup>49</sup> Uhr, Papestr. 8<sup>54</sup> Uhr und von den dazwischenliegenden S-Bahnstationen zu den entsprechenden Zeiten nach Wünsdorf. Wanderung: Wünsdorfer See, Funkenmühle, Lindenbüsch (Frühstück in der Gaststätte Franz Luchmann — es wird eine markenfreie Suppe gereicht —), Försterei Wunder, Försterei Adlershof, Neuhof (Kaffeeraut in der Gaststätte Fritz Dreßler), Wünsdorf (Schlußtrunk) Weglänge 19 km.

3. Sonntag, den 16. Mai nach Bredow. Abfahrt Spandau-West 8<sup>59</sup> nach Nauen. Wanderung: Stadt Nauen, Markee (Frühstücksrast), Markau, Wernitz, Seestow, Bredow (Kaffeeraut in der Gaststätte Deutscher Rhein, Inhaber Wegner), Nauen, Weglänge 21 km.

Sollte infolge Einführung des Sommerfahrplanes die Abfahrtszeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt.

Zur Beachtung für alle 3 Ausflüge: Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung spätestens 1 Woche vor jedem Ausflug an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, fernspr. 83 44 86 (Büro: 21 34 14) gebeten.

**Turn- und Sportgruppe:** Jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr Gymnastik und Geräteturnen in der Turnhalle der staatl. Elisabethschule, Berlin, Kochstr. 66.

Sonntag, den 4. April und Sonntag, den 2. Mai Faustballspiele und Waldlauf. Treffen auf dem Sportplatz Grunewald, Jagan 57/58 (ehem. jüd. Sportplatz), 10 Uhr.



**Schuhplatt'lguppe:** Zwangloses Treffen im Restaurant „Oberland“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53 um 20<sup>30</sup> Uhr an folgenden Tagen:  
Mittwoch, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 8. September  
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

**Mitteilungen der Sektionsführung:** Sitzungen der Sektionsführung:  
Dienstag, den 6. April, Dienstag, den 4. Mai, p: lich 17<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

Sollte sich aus Gründen der Papierzuteilung die Herausgabe unserer Mitteilungen einmal verzögern, so bitten wir vorzumerken, daß unsere Lichtbildervorträge bis auf weiteres stets am 2. Dienstag im Monat stattfinden.

Das nächste Nachrichtenblatt erscheint am 1. Juni für die Monate Juni — Sept. Material für diese Nachrichten bitte bis 1. Mai einsenden.

Unsere Geschäftsstelle bleibt am 3. Osterfeiertag, den 27. April geschlossen.

Das neue Geschäftsjahr beginnt am 1. April. Es zahlen an Beitrag:

A-Mitglieder	15.— RM	C-Mitglieder	6.— RM
B-Mitglieder	5.— RM	Ehefrauenausweis	2.— RM

Jahrbuch (Zeitschrift) 1943 RM 2.25, da es sich inzwischen herausgestellt hat, daß die Beigabe einer Karte völlig unmöglich ist.

Die Beitragszahlung hat spätestens bis 31. Mai zu erfolgen. Zahlkarte liegt hier bei!

Die Jahresmarke 1942/43 verliert mit dem 31. März 1943 ihre Gültigkeit und wird auf keinen Fall verlängert. Wer nach dem 1. April 1943 die neue Jahresmarke nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfallfürsorge und auf irgendwelche Begünstigungen.

Vom Verwaltungsausschuß wurden die folgenden Jahresmarken neu aufgelegt. B/1= und B/2=Marken.

Wer hat Anspruch auf die B/1= oder B/2=Marke?

Wer durch seine Wehrdienstleistung eine Einbuße seiner Einnahmen erleidet, kann Beitragsbegünstigung bei seinem Zweigverein beantragen. Diese Ermäßigung besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitgliede der B-Beitrag eingeräumt und die B/1=Marke ausgesetzt werden kann, dem bisherigen B-Mitgliede der halbe B-Beitrag und die Jahresmarke B/2.

Der Zweigverein muß prüfen, ob die beiden Voraussetzungen a) Kriegsdienstleistung in der Wehrmacht und b) Einkommensminderung zutreffen. Maßgebend für die Zuerkennung der Begünstigung ist, ob und in welchem Umfange der Antragsteller seine friedensmäßigen Bezüge behält. Letzte Frist für diese Anträge ist der 30. Juni 1943.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder:  
Herrn Dr. Alfred Jigner  
und Frau Dorothea Lehmann.  
Ehre ihrem Andenken!

**Zur Aufnahme haben sich gemeldet:**

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| Herrmann, Gertraud, Stenotyp., Zehlend., Goerzallee 271 | O. Herrmann u. C. O. Friedrich |
| Kramm, Kurt, Rektor,                                    | C. O. Friedrich u. E. Schröder |
| *) Frau Ilse, Reinickendorf-Ost, Mittelbruchzeile 55    | K. Pagel u. C. O. Friedrich    |
| Krohne, Paul, Ing., Siemensstadt, Quellweg 17           | Hedwig Kroefling               |
| Krochling, Isolde, Mal. und Graph.,                     | u. C. O. Friedrich             |
| Babelsberg-Ufstadt, Bernhard Beyerstr. 8                | Ch. Henzold u. M. Klauke       |
| Liebsch, Gustav, Steuerfchr.,                           | Dr. U. Eckelt u. E. Kottenhahn |
| *) Frau Anni, Neukölln, Boddinstr. 57                   | K. Pagel u. C. O. Friedrich    |
| Mitan, Willi, Fabr.-Dir., Chbg. 9, Platanen Allee 8     | C. O. Friedrich u. E. Sorger   |
| Paulick, Georg Wilhelm, Techn.,                         |                                |
| Spandau-Hafenfelde, Mertensstr. 37                      |                                |
| Adfger, Karl, Dipl.-Ing.,                               |                                |
| *) Frau Hanne, Siemensstadt, Quellweg 58                |                                |

- |  |                                |
|--|--------------------------------|
| Ruhnke, Karl, Fabrikant,   | G. Kühnhold u. C. O. Friedrich |
| *) Frau Marg., Weißensec, Große Seestr. 29                                   | Prof. Wethlo u. Dr. Siebig     |
| Sommerfeld, Klara, Lehr., Köpenick, Bahnhofstr. 18 II                        | Josef Schmitz als Ehemann      |
| *) Schmitz, Frau Erika, Lichterfelde, Marschnerstr. 46                       | C. O. Friedrich u. E. Schröder |
| Stügel, Karl, Ing., Charlbg., Kamminerstr. 5                                 | H. Geiger u. C. Bröckel        |
| Wianke, Erich, Ing., Wittenau, Holzhauserstr. 211                            |                                |
| Wiedereinzutreten wünscht:   |                                |
| Kefler, Ernst, Bankbeamter i. R., Fredersdorf b. Berlin, Hermann Könsstr. 23 |                                |

**Aus dem Sektionsleben**

Sektionsitzung am 8. Dezember 1942

In den von der Natur mit landschaftlicher Schönheit so verschwenderisch ausgestatteten Gau Kärnten führte der Vortrag unseres Sektionsmitgliedes Herrn Otto Mehls. Nach einem kurzen Überblick über die Geographie und die geichtliche Entwicklung dieses herrlichen Alpenlandes begann der Vortragende seine Wanderung durch den Gau in der Hauptstadt Klagenfurt an dem bekannten Lindwurm-Brunnen. In prächtigen, vollendet schönen Farbbildern zeigte uns Herr Mehls den anmutigen Wörther See, die eleganten Badeorte Pörtlach und Velden und das stille, höchst malerisch auf einer Halbinsel gelegene Maria Wörth, aus dessen weit in das Mittelalter zurückreichender Geschichte Herr Mehls viel Interessantes berichtete. Auch der Faaker See, ein ebenfalls beliebter warmer Badesee, in dem sich der Mittagsfogel spiegelt, erschien auf der Leinwand. Ein Absteher nach Norden brachte uns nach Hoch-Ostertitz, wohl der schönsten und am besten erhaltenen Ritterburg des burgenreichen Kärntner Landes, und weiter nach Friesach, einer altertümlichen Stadt, die noch von der Stadtmauer und einem wassergefüllten Graben umschlossen wird. Herr Mehls gedachte auch des heldenmütigen Freiheitskampfes der Kärntner gegen die „Windischen“, die Slowenen, dessen günstigem Ausgang wir es danken, daß „das Südufer des Wörther Sees und das Drautal damals bei Kärnten verblieb.“

Herr Mehls wandte sich dann dem westlichen Kärnten zu. Der prachtvolle Arkadenhof des Schlosses Porcia in Spittal, die lieblichen Ufer des Millstätter Sees und das mittelalterliche Städtchen Gmünd, von dem der Vortragende sehr malerische Motive zeigte, entzückten unser Auge. Durch ein großes Haustor in Gmünd führt die Straße ins Maltatal. Wir benugen sie zu einem Ausflug in die Gletscherwelt der Hochalmspitze und des Ankogels. An sprühenden Wasserfällen geht es vorbei zur Osuabrücker Hütte und über die Großelendscharte zum Hannoverhaus, von wo der Blick bis zum Großglockner und nach Süden bis zu den Dolomiten reicht.

Zum Schluß führte Herr Mehls uns noch in die Karnischen Alpen, an den in stiller Hochgebirgseinsamkeit träumenden Wolayer See und über Lienz nach Prägeraten, das bereits im Ranne der Gletscher des Großvenedigers liegt. Der Vortragende zeigte uns noch in wohl gelungenen Bildern die Bevölkerung Kärntens, fernige Bauertypen und frische Buben und Madeln mit hellen Augen und sonnenverbrannten Gesichtern.

Die Versammlung folgte den Ausführungen des Herrn Mehls mit größter Aufmerksamkeit und zollte ihm am Schluß reichen Beifall, nicht zuletzt für die fabelhaft schönen Farbbilder, bei deren Anblick man wirklich glauben konnte, selbst im schönen Sonnenland Kärnten zu weilen.

Sektionsitzung am 12. Januar 1943

In glücklicher Ergänzung zu dem Vortrag des Herrn Mehls behandelte Herr Dr. Ecke von der Reichsstelle für Naturschutz die Landschaft und Pflanzenwelt um den Großglockner. Einleitend sprach Dr. Ecke über die Entstehung und allmähliche Entwicklung des Naturschutzes, der durch die immer stärker werdenden Eingriffe des Menschen in die Naturlandschaft auch immer dringender wurde. Mit der Veränderung des Wasserhaushalts kommt auch eine andere Pflanzenwelt auf, sodaß durch die Eingriffe der Technik große Gebiete eine völlige Umgestaltung des Landschaftsbildes erfahren haben. Der Naturschutz begann etwa um die Jahrhundertwende, beschränkte sich zunächst auf den Schutz seltener Pflanzen und Naturdenkmäler, blieb aber Stückwerk. Erst durch den nationalsozialistischen Staat erhielt der Naturschutz mit dem Gesetz vom Jahre 1935 große Aufgaben zugewiesen, die in der Erhaltung der deutschen Landschaft und in der Landschaftsgestaltung bestehen. Große Naturschutzgebiete sind entstanden, besonders in der Lüneburger Heide und in den Alpen, wo der Tauernpark das ganze Gebiet von



der Venediger bis zur Glocknergruppe umfaßt. Der Vortragende sprach auch den Dank des Naturschutzes an den Alpenverein aus, der es als eine Ehre anseht, die Bestrebungen des Naturschutzes tatkräftig zu fördern.

Anschließend ließ Herr Dr. Ede einen Farbfilm abrollen, der uns die landschaftliche Schönheit des Mölltales mit dem reizend gelegenen Heiligenblut und dem Großglockner vor Augen führte. Der schlante Kirchturm, die braunen Holzhäuser der Bauern und Bergführer, die Harpfen, auf denen das Heu aufgeschichtet wird, die vielen Bäche und Wasserfälle, besonders die rauschende Möll selbst, sowie der schöne Hariger Steig gaben dankbare Motive. Nach dem Film zeigte Herr Dr. Ede noch eine große Anzahl Farbbilder, die er beim Aufstieg durch das Leiterstal zur Salmhütte, von der alten Glocknerstraße und dem von Spalten zerrissenen Gletscherstrom der Pasterze aufgenommen hat. Neben prächtigen Bildern der Hochgebirgsflora sahen wir auch einige besonders schöne Schmetterlinge in naturgetreuer Wiedergabe. Mit reichem Beifall dankte die Versammlung Herrn Dr. Ede für den genussreichen Abend. Dr. K.

### Sektionsitzung am 9. Februar 1943

Über Kaukasien und den deutschen Anteil an der Erschließung des Kaukasus sprach unser Sektionsführer, Herr C. M. Friedrich. Das in Vorträgen selten behandelte Thema hatte eine große Zuhörerschaft angezogen, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Worten unseres Herrn Friedrich lauschte. Wie heute der Kaukasus als einer der Brennpunkte unseres schicksalhaften Kampfes im Osten im Blickpunkt der Welt steht, so lenkte dieses Hochgebirge vor genau 40 Jahren die Aufmerksamkeit, wenn auch nicht der ganzen Welt, aber aller Bergsteiger auf sich. Denn im Jahre 1903 waren junge deutsche Führerlose in den Kaukasus gezogen und hatten dort Leistungen vollbracht, die alles bis dahin Erreichte weit übertrafen. Welche gewaltigen Anforderungen das unweasame Hochgebirge des Kaukasus an den Bergsteiger stellt, der zu seinen höchsten Gipfeln vordringen will, geht nicht nur aus den dramatischen Berichten der deutschen Bergsteiger hervor, die Herr Friedrich zum Teil wörtlich zitierte, das erfahren wir auch aus den zahlreichen eindrucksvollen Bildern, besonders vom zentralen Kaukasus. Herr Friedrich hat keine Mühe gescheut, ein möglichst reichhaltiges Bildmaterial über Kaukasien zusammenzubringen und verschaffte uns damit und durch das erklärende Wort einen außerordentlich lehrreichen Einblick in die Gestaltung des Landes und die Kultur seiner bunt gemischten Bevölkerung.

An Hand einer Reliefkarte behandelte der Vortragende kurz die vier von Norden nach Süden gestaffelten Landschaftsstriche Kaukasiens: das nördliche Vorland, der hohe Kaukasus, der tiefe Grabenbruch Transkaukasiens und das südliche Gebirge, der kleine oder Gegenkaukasus. Wenn auch manche Landschaften, besonders am Nordrande, wo sich zwischen dem Vorland und der Hochregion eine Zone von Vorbergen einschaltet, große Ähnlichkeit mit den entsprechenden Gebieten der Alpen aufweisen, so trägt doch das eigentliche Hochgebirge einen viel heftigeren Charakter als die Alpen. Die eigentümlich milde Schönheit des Hochkaukasus beruht auf der beispiellosen Schroffheit seiner Gipfel, der Steilheit seiner von zerrissenen Gletschern bedeckten Flanken und dem enormen Höhenunterschied zwischen Talboden und Gipfeln, der viel größer ist als in den Alpen. Dagegen war die eiszeitliche Vergletscherung des Kaukasus erheblich geringer als die alpine. Ihm fehlen daher die übertriebenen Täler und damit die sprühenden Wasserfälle und die Seen, dieser unvergleichliche Schmuck unserer Alpen. Im Gegensatz zu den Alpen besteht der Kaukasus nur aus einer gradlinig verlaufenden, 1200 Kilometer langen Kette, die nach Norden und Süden kurze Ausläufer entsendet. Über das 4000 — 5000 m hohe Gipfelmeer des zentralen Kaukasus erheben sich die beiden Vulkanriesen Elbrus (5629 m) und Kasbeck (5043 m). Aber auch der granitische Hauptkamm überschreitet mehrfach 5000 m, so in der Scharra (5184 m), im Koschtan-Tau (5145 m) und im Dych-Tau (5198 m). Klimatisch gesehen zieht der Kaukasus von dem feuchtwarmen subtropischen Raum des Schwarzen Meeres zu den Trockengebieten Asiens. Im Westen ein zusammenhängendes Waldland von großer Üppigkeit und Farbenpracht, in der Mitte prachtvoll vergletschert, wird er im Osten zum kahlen, dünnen und düsteren Steppengebirge. (Fortsetzung folgt)



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins

## Sektion Hohenzollern-Berlin E. O.

Geschäftsstelle: W 35, Kurfürstenstr. 149, II Fernruf: 21 02 02

Sprechzeit: Dienstags 3 — 7 und Donnerstags 1 — 4 Uhr.

Juni/Sept. 1943

**Veranstaltungen:** Juni: Mittwoch, 2. Schuhplattlgruppe Treffen, Dienstag, 8. Sitzung der Sektionsführung, Montag, 14. Sektionswanderung, Dienstag, 15. Hauptversammlung, Sonntag, 20. Sektionswanderung.

Juli: Dienstag, 6. Sitzung der Sektionsführung, Mittwoch, 7. Schuhplattlgruppe Treffen, Sonntag, 18. Sektionswanderung, Sonntag, 25. Treffen der Wandersleute.

August: Mittwoch, 4. Schuhplattlgr. Treffen, Sonntag, 15. Sektionswanderung.

September: Dienstag, 7. Sitzung der Sektionsführung, Mittwoch, 8. Schuhplattlgruppe Treffen, Sonntag, 12. Sektionswanderung.

**Einladung zur 38. Ordentlichen Hauptversammlung** am Dienstag, den 15. Juni 1943, pünktlich 19 Uhr, in der Sektionsgeschäftsstelle, Berlin W 35, Kurfürstenstr. 149, II (an der Potsdamer Str.).

### Tagessordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes
2. Kassenbericht für 1942/43 und Voranschlag für 1943/44
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
4. Verschiedenes

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten. Anschließend Aussprache über Sommerreisen. C. O. Friedrich

**Sektionswanderungen:** 1. Montag, den 14. Juni 1943 anstelle der ausfallenden Pfingstreise ein Pfingstspaziergang. Abfahrt: Wannsee 9<sup>12</sup> Uhr nach Seddin. Wanderung: Dorf Seddin, Seddiner See, Kähnsdorf, Rauher Berg (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Stücken, Schlunkendorf (Kaffeeraut), Beelitz. Schlusstrunk mit einfachem Abendessen (5 — 15 gr. Fettmarken) im Hotel Schwarzer Adler. Verbindliche Anmeldung erforderlich. Weglänge 22 km.

2. Sonntag, den 20. Juni 1943. Mit der Heidekrautbahn ab Wilhelmsruh (Oranienburger S-Bahnstrecke) um 8<sup>28</sup> Uhr nach Basdorf. Wanderung: Dorf Basdorf, Liepnitzsee (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Uegsdorf, Ladeburg (Kaffeeraut in der Gaststätte Bahr), Bernau (Schlusstrunk). Weglänge 21 km.

3. Sonntag, den 18. Juli 1943. Abfahrt Mahlsdorf 9<sup>13</sup> Uhr nach Strausberg. Verbindung mit Mahlsdorf über S-Bahn. Wanderung: Herrensee (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Straussee, Neue Spitzmühle (Kaffeeraut), Bötzsee, Bahnhof Strausberg (Schlusstrunk). Weglänge 21 km.

4. Sonntag, den 15. August 1943. Abfahrt 8<sup>56</sup> Uhr Charlottenburg, 8<sup>40</sup> Uhr Zoo, 8<sup>50</sup> Uhr Friedrichstr., 8<sup>54</sup> Uhr Alexanderplatz, 8<sup>58</sup> Uhr Schles. Bahnhof, 9<sup>03</sup> Uhr Ostkreuz nach Hangelberg (Erkner umsteigen). Wanderung: Forst Hangelberg (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Trebus, Trebuser See, Forsthaus Wilhelmsbrück (Kaffeeraut), Fürstenwalde (Schlusstrunk im Parkhotel). Weglänge 20 km.

5. Sonntag, den 12. September 1943. Eine Panke-Wanderung. Treffpunkt 10 Uhr Bahnhof Pankow-Heinersdorf. Wanderung: Schloßallee nach Schloß Niederschönhausen (Besichtigung von Schloß und Park). Alsdann Frühstück in der Gaststätte Lindenhof, Inh. Burtzhat, Schloßallee Ecke Pasewalker Straße. An der Panke entlang bis nach Buch (Besichtigung des Parkes und falls möglich auch der Kirche). Kaffeeraut und Schlusstrunk in der Gaststätte Hubertus. Weglänge etwa 15 km.

**Bemerkung für alle Ausfüge.** 1. Die Abfahrtszeiten sind nach dem Winterfahrplan aufgestellt. Sollten dieselben sich nach dem Sommerfahrplan ändern, so werden die entsprechenden Züge benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.



2. Damit die Wirte sich einrichten können, wird um Anmeldung 1 Woche vor jedem Ausflug bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-W 35, Potsdamer Str. 72, Fernspr. Büro 21 34 14 Privat 83 44 86, gebeten.

**Achtung!** Die Wandersleute treffen sich am Sonntag, dem 25. Juli 1943 ab 16 Uhr in Mahlow, Gaststätte Neuendorf vorm. Belger.

**Turn- und Sportgruppe:** für die Sommermonate wird, wie alljährlich, das Hallenturnen eingestellt. Von Mai bis September findet unser Sommerübungsbetrieb jeden Donnerstag ab 17<sup>30</sup> Uhr auf dem Sportplatz Grunewald, Jagd 57/58 (ehem. jüd. Sportplatz), Nähe Bahnhof Grunewald statt. Es wird um rege Beteiligung gebeten.

Im Winterhalbjahr wird dann das Hallenturnen wieder am Donnerstag, dem 7. Oktober in der Turnhalle Kochstr. 66 aufgenommen von 20 — 22 Uhr.

**Mitteilungen der Sektionsführung:** Sitzungen der Sektionsführung: Dienstag, den 8. Juni, Dienstag, den 6. Juli Dienstag, den 7. Sept. pünktlich 17<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

Unsere Geschäftsstelle bleibt während des ganzen Monats August geschlossen.

Das neue Geschäftsjahr hat am 1. April begonnen. Es zahlen an Beitrag:

- A=Mitglieder RM 15.— Ehefrauenausweise kosten RM 2.—
- B=Mitglieder RM 5.— Zeitschr. (Jahrb.) d. DWD RM 2.25
- C=Mitglieder RM 6.—

Die Jahresmarke 1942/43 hat mit dem 31. März ihre Gültigkeit verloren. Wer nach dem 1. April 1943 die neue Jahresmarke nicht besitzt, hat keinen Anspruch auf Unfallfürsorge oder irgendwelche Hüttenbegünstigungen.

Unser Schatzmeister erinnert an die Zahlung der Beiträge. Rückstände werden ab 1. Juli durch Postauftrag eingezogen.

**Unsere Hütte** bleibt in diesem Sommer geschlossen, da unser Hüttenwart eingezogen ist. Schlüssel in der Geschäftsstelle.

**Hütten Schlüssel.** Der Bergsteiger muß immer damit rechnen, daß infolge Wehrdienstleistung oder anderer Umstände verschiedene Hütten vorzeitig oder überhaupt gänzlich gesperrt werden müssen, die im Frieden bewirtschaftet waren. Infolgedessen ist für jede, vor allem länger dauernde Bergfahrt die Mitnahme des Einheits-Hütten Schlüssels dringend zu empfehlen. Alle W-Hütten haben das Einheitschloß des DWD, diejenigen der Zweige Touristenklub und Ostmärkischer Gebirgsverein aber vielfach noch die Einheitschlüssel dieser Zweige. Je nach dem Fahrtenziel und den zu besuchenden Hütten müssen daher u. U. auch diese Schlüssel mitgeführt werden. Schlüsselverleihstelle ist grundsätzlich nur der Zweig, dem das Mitglied angehört. Schlüsselverleihstellen in Talorten gibt es nicht mehr. Bergführer oder Gendarmereiposten dürfen ihre Hütten Schlüssel grundsätzlich nicht ausleihen. Es ist daher dringend notwendig, daß der Hütten Schlüssel schon vor Antritt der Fahrt rechtzeitig besorgt wird.

Das nächste Nachrichtenblatt erscheint Anfang Oktober. Material für dieses Blatt bitte bis 1. September einsenden

Die Reichssportfront führt auch im kommenden Herbst wieder die erste Reichsstraßensammlung des WDW durch. Da wir der Reichssportfront angehören, ist es für unsere Sektion Ehrensache, eine recht große Anzahl rühriger Sammler zu stellen. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder um verbindliche Bereiterklärungen zum Sammeln, damit wir dann den Sammeltermin, Abgabestelle der Sammelbüchsen usw. rechtzeitig durch Sonderbenachrichtigung wie im Vorjahre mitteilen können.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder:  
Herrn Prokurist i. R. Ernst Liebau  
Frau Anna Westphal  
Ehre ihrem Andenken!

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Dorgeschlagen von:

- |  |   |
|--|---|
| Baumert, Margarete, Sekr., Berlin W 15, Fasanenstr. 34                   | H. Semrau u. M. Biermann                |
| Compe, Edith, Buchh.   | C.O. Friedrich u. E. Schröder           |
| Mäder, Werner, Betriebsangest.,<br>Berlin=Lichterfelde=Ost, Jägerstr. 12 | C. O. Friedrich u.<br>W. v. Frankenberg |
| Mittelstaedt, Luise, fkm. Angest<br>Berlin=Plögnensee, Kanalstr. 19 b    | Dr. G. Schreiber<br>u. Dr. Karl Goetze  |
| Neubauer, Hildegard, Buchh.,<br>Berlin SW 61, Planufer 5                 | C.O. Friedrich u. E. Schröder           |
| Schumacher, Karl, Ing.,<br>Falkensee b. Berlin, Kuffsteiner Str. 21      | C. O. Friedrich u. Dr. Fiebig           |
| *) Schreiber, Frau Martha,<br>Berlin=Charlottenburg, Spreestr. 13        | Dr. Georg Schreiber<br>als Ehemann      |
| Vogel, Heinz, Univ.-Fräser,<br>Berlin SO 36, Oppelner Str. 24            | C. O. Friedrich u. Dr. Fiebig           |

### Aus dem Sektionsleben

Sektions Sitzung am 9. Februar 1943 (Fortsetzung)

Die Erschließungsgeschichte des Kaukasus beginnt mit dem Jahre 1868, als Engländer mit Schweizer Führern Elbrus und Kasbeck erstiegen. In den 90er Jahren weilte der berühmte Hochgebirgsphotograph Vittoria Sella im Kaukasus, ferner als erste Deutsche Merzbacher, Purtscheller und Rickmer-Rickmers. Das Jahr 1903 sah Rickmer-Rickmers, Professor Heinz von Ficker und dessen Schwester Cenci sowie Adolf Schulze mit vier Gefährten am Ushba, dem Matterhorn des Kaukasus, und brachte als großen Erfolg die Erstbesteigung des Ushba-Südgipfels (4700 m) durch Schulze und seine Kameraden, während der Seilschaft Diestel, Leuchs, Pfann die erste Überschreitung des Ushba von Norden nach Süden gelang, beides hervorragende Leistungen, welche die größten Anforderungen an das alpine Können stellten. Erst 26 Jahre später, nämlich 1929, wurde der Ushbagipfel wieder betreten und zwar von der deutschen Seilschaft Merkl, Bechtold und Raechl. 1928 bezwang Paul Bauer mit seinen Gefährten Veigel, Niesner und Tillmann den Dychtau (5198 m) den zweitgrößten Berg des Kaukasus, über den schweren Fels seiner bis dahin unbetretenen Südfanke, sowie die gewaltige Schkara (5184 m).

In den 30er Jahren waren es fast ausschließlich deutsche Seilschaften, die unbestiegene Gipfel eroberten, jähe Wände und lange, wildzerrissene Grate begingen. Die Wiener Poppinger, Frank, Moldau und Schinkelmeister überschritten sämtliche Gipfel der riesigen Befingwand, die in einer Ausdehnung von 10 Kilometern und 2000 m relativer Höhe, den größten Gletscher des Kaukasus umrahmt. 1935 wurde diese ungeheure Eiswand von Schwarzgruber, Peringer, Chaler und Masin durchstiegen. Eine noch großartigere Bergfahrt gelang den Wienern 1936 mit der Überschreitung des ganzen Grades vom Dychtau zum Koschtantau. Im gleichen Sommer bezwang eine Münchener Seilschaft unter Führung von Schmaderer die 2000 m hohe Westwand des Ushba, wohl die kühnste Fahrt im ganzen Kaukasus.

Die Alpen sind erschlossen, aber der Kaukasus bietet kommenden Bergsteiger- generationen noch genug Möglichkeiten für Erstbesteigungen. Der Vortrag unseres Sektionsführers zeigte, welchen hervorragenden Anteil deutsche Bergsteiger an der Erschließung dieses Gebirges haben. Mit Recht betonte Herr Friedrich am Schluß seiner Ausführungen, daß durch die vom Deutschen Alpenverein geleistete Arbeit an der Dervollkommnung der alpinen Technik erst die Grundlagen geschaffen worden sind, die es unseren Gebirgsjägern ermöglichen, auch schwerstes Berggelände kämpfend zu meistern.

Für den überaus lehrreichen und mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, der uns eine klare Vorstellung von Kaukasien und besonders von der Erschließung des Kaukasus gegeben hat, dankte Herr Sorger mit herzlichen Worten. Dr. K.

Sektions Sitzung am 9. März 1943

Über das Thema „Bergsommer in Tirol“ sprach Herr Otto Betke. Von ausgezeichneten Farbbildern unterstützt, führte uns Herr Betke nach Mittenwald und Innsbruck. Man mag noch so oft die landschaftlich so schöne Strecke von Mittenwald über den Seefeldler Paß nach Innsbruck gefahren sein, immer wieder entzücken



die herrlichen Ausblicke auf die schroffen Wände des Wettersteins und Karwendels und auf die zwischen grünen Fluren verstreuten Ortschaften unser Auge. Im altbekannten Innsbruck hat der Vortragende es verstanden, besonders malerische Winkel, alte Erker und Brunnen, das goldene Dach, den hohen Stadtturm und andere lohnende Motive mit seiner Kamera einzufangen. Wir besuchten den Berg Isel und mit der Nordkettenbahn das Hafelekar und sahen uns die prächtig im grünen Inntal ausgebreitete Stadt der Bergsteiger von oben an. Dann folgten wir dem Vortragenden ins Zillertal nach dem reizenden Hippach und dem größeren Mayrhofen. Überall leuchtet Blumenschmuck an den Fenstern der freundlichen Häuser und hier wie in den schluchtenreichen Tälern, die ins Hochgebirge führen, gibt es eine Fülle von Motiven für die Farbkamera. Ein Ausflug zur Kaffeler Hütte im Stilluptal bringt uns dicht an den vergletscherten, vom Br. Köfler überragten Talschluß, und die Besteigung der schönen Ahornspitze gewährt einen großartigen Einblick in die Bergwelt des Zillertaler Hauptkammes. Dann führte uns Herr Betke noch ins Tuxer Tal. Einzig schön ist hier die Schau vom Tuxer Joch auf Olperer und Frauenwand und den gewaltigen Gletscher der Gefrorenen Wand. Einige Bilder aus dem malerischen Rattenberg am Inn und der feste Geroldsee über Kuffstein beschloßen den genussreichen Abend. Dr. K.

### Sektionsführung am 13. April 1943

An Stelle des verhinderten Herrn Dr. Bock sprach Herr Erwin Schneider über die Deutsche Himalaya-Expedition 1934 zum Nanga Parbat. Da wir in unserer Sektion noch keinen Vortrag über dieses Thema hörten, ist es besonders zu begrüßen, daß es unserem Sektionsführer gelang, Herrn Schneider für diesen Abend zu gewinnen. Wenn auch der Verlauf des großen Unternehmens bei allen deutschen Bergsteigern im wesentlichen als bekannt vorausgesetzt werden darf, so war es doch außerordentlich eindrucksvoll, einen der Berufensten darüber sprechen zu hören und gleichzeitig die unerhört großartigen Bilder zu betrachten, die uns eine angenäherte Vorstellung von dieser gigantischen Gebirgswelt vermittelten.

Nach einigen allgemeinen geographischen Bemerkungen über den Himalaya schilderte Herr Schneider eingehend den Verlauf der Expedition, die Ausreise und den langen Anmarsch über zwei hohe verschneite Pässe in das heiße, wüstenhaft trockene Industal, die Errichtung des Hauptlagers auf der Moräneninsel und der weiteren acht Lager auf dem wildzerborstenen Rakhiotgletscher und dem Grat vom Rakhiotpeak zum Silbersattel. Trotz ungeheurer Schwierigkeiten ging alles programmäßig vor sich. Aber dann verlor die Expedition durch den Tod Alfred Dregels, der einer Lungenentzündung erlag, nicht nur einen ihrer besten Kameraden, sondern auch kostbare Tage, was für den weiteren Verlauf entscheidend war. Vom Lager 8 in 7460 m Höhe stiegen Schneider und Aschenbrenner über die Hochfläche bis etwa 7800 m empor und hätten den Gipfel wohl am selben Tage noch erreichen können. Aber sie kehrten um, weil sie mit ihren Kameraden gemeinsam aufsteigen wollten. Da trat in der folgenden Nacht ein schwerer Wettersturz ein, der fast zwei Wochen anhielt und der Expedition zum Verhängnis wurde. Mit schlichten, ergreifenden Worten schilderte Schneider den furchtbaren Rückzug im orkanartigen Schneesturm. Nur Aschenbrenner, Schneider und vier Träger erreichten unter ungeheuren Anstrengungen das rettende Lager 4, während Merkl, Welzenbach, Wieland und sechs Träger am Berg geblieben sind. Warum die Kameraden nicht nachkamen, begründete Schneider mit der in großen Höhen schlagartig einsetzenden Erschöpfung. Am Schluß seines Vortrages sprach Schneider den Wunsch und die Hoffnung aus, daß einer späteren Generation der Erfolg beschieden sein möge, den Gipfel auf dem von Willy Merkl entdeckten Wege zu erreichen. In Ehrfurcht aber gedenken wir der Kameraden, die um ein leuchtendes Ziel bis zum letzten Atemzug gekämpft haben. Dr. K.

---

Jahrbücher der Jahrgänge 1912 — 1918 und 1922 — 1927 je St. 2. — RM gibt ab Frau Ch. Henzold, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 23.



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins

## Sektion Hohenzollern-Berlin E. O.

Geschäftsstelle: W 35, Kurfürstenstr. 149, II Fernruf: 21 02 02

Sprechzeit: Dienstags 3 — 7 und Donnerstags 1 — 4 Uhr.

9. Okt 1943  
8586

Okt./Nov. 1943

**Veranstaltungen:** **O k t o b e r:** Dienstag, 5. Sitzung der Sektionsführung, Dienstag, 12. Sektionsführung und Lichtbildervortrag, Sonntag, 17. Sektionswanderung. Jeden Donnerstag Turnen.

**N o v e m b e r:** Dienstag, 2. Sitzung der Sektionsführung, Dienstag, 9. Sektionsführung und Lichtbildervortrag, Sonntag, 14. Sektionswanderung. Jeden Donnerstag Turnen.

**Sektionswanderungen:** 1. Sonntag, den 17. Oktober 1943. Treffpunkt 9<sup>30</sup> Uhr vor dem Bahnhof Babelsberg (Mafstadt, Seeseite). Wanderung: Schloß und Park Babelsberg, Klein-Glienicke (Frühstücksrast in der Gaststätte Bürgershof), Volkspark Klein-Glienicke, Neuer Garten, Pfingstberg, Historische Mühle (Kaffeerast), Potsdam. Weglänge etwa 18 km.

2. Sonntag, den 14. November 1943. Rund um Frohnau. Treffpunkt 10 Uhr vor dem Bahnhof Frohnau. Wanderung: Glienicke, Kindelsee, Schildow (Frühstücksrast), Schönfließ, Berafelde Hubertussee, Stolpe (Kaffeerast in der Gaststätte „Krumme Linde“), Frohnau. Weglänge 22 km.

Es wird gebeten, sich spätestens 1 Woche vor jedem Ausflug bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin W 35, Potsdamer Str. 72, Fernspr Büro 21 34 14 Privat 83 44 86 anzumelden; doch kann aus freigeordneten Gründen keine Gewähr übernommen werden, daß von den Wirten warme Getränke bereitgestellt werden.

**Turn- und Sportgruppe:** Mit dem Ablauf des Monats September wird der Freiluftübungsbetrieb im Grunewald eingestellt. Wir beginnen wieder mit unserem Hallenbetrieb am Donnerstag, den 7. Oktober und zwar bis auf weiteres schon von 18 — 20 Uhr. Wegen der Faustballsonntage folgt noch Mitteilung.

**Mitteilungen der Sektionsführung:** Sitzungen der Sektionsführung: Dienstag, den 5. Okt. 1943, Dienstag, den 2. Nov. 1943 pünktlich 17<sup>30</sup> Uhr in der Geschäftsstelle.

Sollte sich aus Gründen der Papierzuteilung die Herausgabe unserer Mitteilungen einmal verzögern, so bitten wir vorzumerken, daß unsere Lichtbildervorträge bis auf weiteres stets am 2. Dienstag im Monat stattfinden.

Das nächste Nachrichtenblatt erscheint am 1. Dezember. Material für diese Nachrichten bitte bis 10. November einsenden.

Wohnungswechsel bitten wir unserer Geschäftsstelle sofort mitzuteilen, ebenso bitten wir um Adressenangabe der zum Heeresdienst einberufenen Mitglieder.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Bankert, Dorothea, Sekr., Neukölln, Weisestr. 49

D. Fuhg u. H. Ramsch

Bankert, Kath., fkm. Ang., Neukölln, Weisestr. 49

D. Fuhg u. H. Ramsch

Baumhauer, Mara., Angest., Chbg 9., Stendelweg 40

W. v. Frankenberg, E. Schröder

Blasche, Paul, Galvaniseur

C. O. Friedrich u. D. Junge

\*) Frau Ella, Berlin SW 36, Sorauer Str. 26

E. Schröder u. C. O. Friedrich

Derichsweiler, Helene, Dolm., W 35, Ad. v. Schröderstr. 35

E. Lippoldt u. E. Reisenauer

Engler, Martha, Buchh., N 4, Schlegelstr. 15

D. Fuhg u. H. Ramsch

Fuhg, Brigitta, Stenotyp., Siemensstadt, Rohrdamm 43

Heimann, Walter, fkm. Angest.

C. O. Friedrich u. J. Klein

Schöneberg (W 50), Bamberger Str. 57

Dr. Helbig, Carl, Frauenarzt.

C. O. Friedrich u. J. Klein

\*) Frau Dr. Lucia, W 30, Mogsstr. 72



- \*) Helbig, Karla, stud. med., W 30, Moltstr. 72
  - Dr. Henrion, Kurt, Jurist, Uff, Chbg. 4, Bismarckstr. 79
  - Hohlfeld, Alfred, Staatsangest., C 2, Wallner Theaterstr. 17
  - Jürgensen, Helga-Maria, Dolm., Zehlendorf, Milinowskistr. 15
  - Kistel, Annemarie, Gew.Ob. Lehr., Chbg. 9 Kaiserdamm 72
  - Kurth, Horst, Kürschnermeister
  - \*) Frau Erika, SW 68, Annenstr. 15
  - Dr. Köpcke, Heinrich, Reg.-Rat
  - \*) Frau Dr. Magda, Friedenau, Ceciliengärten 25, III
  - Loefer, Kurt, Graphiker
  - \*) Frau Johanna, Neukölln, Pflügerstr. 6
  - Lotter, Eberhard, Normening., Rathenow, Blümstr. 22
  - Maß, Gerhard, Feinmeh.-Meister
  - \*) Frau Franziska, Grünau, Grabenstr. 39
  - Richheim, Kurt, techn. Kaufm.
  - \*) Frau Helene, Friedenau, Stubenrauchstr. 61 a
  - Wille, Franz Hermann, Schriftleiter, Tempelhof, Wittekindstr. 83
  - Zehnter, Kurt, Betr.-Leiter,
  - \*) Frau Magdalene, Mariendorf, Schützenstr. 16 a
- C. O. Friedrich u. J. Klein
  - E. Appel u. C. O. Friedrich
  - C. O. Friedrich
  - u. W. v. Frankenberg
  - E. Schröder u. C. O. Friedrich
  - E. Piepho u. C. O. Friedrich
  - K. Heinicke u. O. Speiermann
  - C. O. Friedrich u.
  - W. v. Frankenberg
  - C. O. Friedrich u. E. Sorger
  - R. Erdmann u. Dr. Fiebig
  - f. Wille u. K. Pagel
  - K. Harder u. J. Klein
  - E. Schröder u. W. v. Frankenberg u. Ludwigsdorf
  - f. Lode u. E. Schröder

Auf dem Felde der Ehre fiel im Osten unser Jugendgruppen-Mitglied  
**Leutnant Harald Gaehhof.**  
 Ein Bergsteiger mit ganzer Seele, der zu großen Hoffnungen berechtigte.  
 Der Verlust dieses lebensfrohen, lieben Menschen ist für uns sehr schmerzlich.  
 Ehre seinem Andenken!

**Sektionsführung u. Farbbilder-Vortrag** am Dienstag, den 12. Okt. pünktlich 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. 1. Geschäftliches. 2. Farbbilder-Vortrag des Herrn Stud.-Rat Dr. Herm. Rolke, Baugen, „ferwall, Bodensee, Stubai“.

**Sektionsführung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 9. Nov. pünktlich um 18<sup>30</sup> Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. 1. Geschäftliches. 2. Lichtbildervortrag des Herrn Pfarrer Dr. Georg Künne, Hohenfinow (Mark) „Die Deutsche Ala-Daph-Expedition 1927 (Taurus)“.

**Aus dem Sektionsleben**

**Osterspaziergang durch die märkische Blütenpracht**

Die Sektionswanderung am 26. April stand unter einem besonders glücklichen Stern. In diesem Jahre fiel Ostern bekanntlich auf den spätest möglichen Termin, dazu kam die frühe Entfaltung der Natur und die günstige Witterung. So erlebten wir auf diesem Osterspaziergang nicht nur die Obstblüte in ihrer weißen Pracht, sondern sahen auch den Flieder und die Kerzen an den Kastanien leuchten, ja in den Gärten kamen vereinzelt sogar schon Tulpen und Maiglöckchen zum Vorschein, was wohl als einzigartig bezeichnet werden darf und diesem späten Osterfest eher das Gepräge eines schönen Pfingstfestes gab. Waren es nun diese günstigen Umstände oder die in Aussicht gestellte Suppe — die Beteiligung übertraf selbst die Erwartungen unseres Wanderführers. Nicht weniger als 36 Wanderkameraden fanden sich in Wünsdorf zusammen.

Es war einer jener Frühlingstage, die so recht zum Wandern geeignet sind: sonnig mit weißen Wolkenburgen, frischem Wind und klarer Sicht. Unser Weg durch das Seen- und Waldgebiet um Wünsdorf gestaltete sich sehr reizvoll. Leuchtend grüne Wiesen und Felder, über die der Blick in die ferne schweifte, wechselten mit stillen, einsamen Waldwegen. Mehrfach sahen wir Dammwild in raschen Sprüngen durch den Wald davoneilen. In Lindenbrück gab es die nahrhafte dicke Suppe, die uns köstlich mundete. Hinter der Försterei Wunder legte Herr Dr. Fiebig noch eine von allen begrüßte Waldrast im warmen Sonnenschein ein. Das frische, junge Grün der Birken schmückte auf weite Strecken beiderseits die Waldwege. Zum Schluß gewährte noch der stürmisch bewegte Große Wünsdorfer See, auf dessen weiter Fläche breite Schaumkronen aufleuchteten, einen fesselnden Anblick. Hochbefriedigt von diesem genußreichen Osterspaziergang kehrten wir heim.  
 Dr. K.

**Durchs Piztal zur Wunderwelt des Kaunergrats**

Über dieses vielversprechende Thema sprach in der Sektionsführung am 11. Mai 1943 Herr Paul Baumgart, Mitglied der Sektion Potsdam. Der Vortragende führte uns zunächst nach Imst, das nicht zuletzt durch Kanarienvogelzucht zu einem wohlhabenden Städtchen geworden ist. Von hier folgen wir der Straße ins Piztal, die mit steilen Kebren die Mündungsstufe überwindet. Bald ist St. Leonhard, der Hauptort des Tales erreicht, wo schon in der ferne der prächtige Talschluß mit dem Mittagkogel und Brunnenkogel sichtbar wird. Bis Trenwald kann man mit dem Postauto fahren. Dann beginnt die Fußwanderung nach dem auf grünem Wiesenplan reizend gelegenen Planggeros, das als Standquartier für Touren im Geigenkamm und Kaunergrat dient.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder:

**Herrn Dr. phil. Georg Schreiber**  
**Herrn Max Rohde**  
**Frau Anna Kossinna**  
 geb. Nitsche

Herr Rohde war Mitbegründer unserer Sektion und hat an ihrem Geschehen, teils als Vorstandsmitglied, regen Anteil genommen. Er war ein treues Mitglied, nicht nur unserer Sektion, sondern auch des Alpenvereins, dem er über 40 Jahre die Treue gehalten hat.

Frau Anna Kossinna gehörte mit Leib und Seele der Sektion an. Eine unendliche Liebe verband sie mit allem, was in der Sektion vorging. Es gab keine Sitzung, kein Fest, an dem sie nicht teilnahm. Mit großem Interesse verfolgte sie das Sektionsleben, eine von Herzen kommende Freundlichkeit verschaffte ihr viele Freunde. Mit zu den schönsten Erinnerungen ihres reichen Bergsteigerlebens gehörten die 3 Sommer in unserem Hüttengebiet. Wenn die Festschrift f. St. eine ausführliche, landeskundliche Beschreibung des Oberinntals und Glocknergebirgs bringen konnte, in der auch die Siedlungen und Hausformen und besonders die Wirtschaftsweise der Bewohner eingehend behandelt sind, so hat daran Frau Kossinna einen entscheidenden Anteil.

Sie verstand es ausgezeichnet, mit den Einheimischen umzugehen und durch ihr gütiges, freundliches Wesen das Vertrauen der Bergbauern zu gewinnen und auf diese Weise viel Neues zu erfahren, was in dem Text der Festschrift von Herrn Dr. Kossinna verwandt werden konnte. Auf über 20 Alpenreisen hat Frau Kossinna die Alpen vom Monte Rosa bis zum Wienerwald durchwandert und manchen stolzen Gipfel, dabei auch einige Dreitausender erstiegen. Sie war der Sektion treu bis in den Tod, in lieber Erinnerung wird sie weiterleben in unseren Herzen.

Ehre ihrem Andenken!



An Hand wunderbarer Farbbilder schilderte der Vortragende die landschaftliche Schönheit des oberen Pitztales, wie sie sich beim Aufstieg zur Chennitzer Hütte entfaltet: im Süden der Mittags- und der Brunnenkogel, auf der gegenüberliegenden Talseite die zackigen Bergriesen des Kaunergrates. Da schlechtes Wetter die geplanten Touren von der Chennitzer Hütte unmöglich machte, wurde zunächst Mittelberg und der gewaltige Mittelbergrafener besucht, der sich in prachtvollem Sturz über eine 600 m hohe Stufe herabschwingt. Auch dieser Gletscher ist in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Von Mittelberg folgen wir dem Vortragenden zur Riffelseehütte am Fuß des stolzen, schwierig zu ersteigenden Seefogels. Wundervoll ist hier der Blick hinüber ins Gletschergebiet der Braunschweiger Hütte. Ein schmaler, stellenweise durch Drahtseile gesicherter Steig führt an den Steilhängen entlang zur Kaunergrathütte, einem gemütlichen Bergsteigerheim, das von einer Grazerin mit ihrem Töchterchen bewirtschaftet wird.

Sehr lohnend ist von hier die Besteigung der Verpeilspitze, deren Gipfel über einen kleinen Gletscher, ein steiles Schneefeld und über den Grat in leichter anregender Kletterei erreicht wird. Die herrliche Rundsicht, insbesondere den Blick auf die Stubai mit Zuckerhütl und Wildem Pfaff, auf die imposante Wagespizze, die weiß glänzende Wildspitze und in weiterer Ferne auf Silvretta und Bernina zeigte uns der Vortragende in einzig schönen Farbbildern

Ebenso dankbar ist auch die Besteigung der Seefarleschneid. Der Weg führt an dem wilden Gletscherbruch des Planggerosferners vorbei, der von gewaltigen Spalten zerrissen ist. Die Farbaufnahmen des Vortragenden gaben einen interessanten Einblick in diesen zerklüfteten Eisstrom. Vom Gipfel der Seefarleschneid sahen wir auch unser Hüttengebiet, den schönen Glockturmhamm, über dem Kaunertal aufragen. Zahlreiche Bilder, panoramaartig aneinander gereiht, gaben uns eine Vorstellung von der großartigen Fernsicht in der besonders Hohe Geige, Seefogel, Wildspitze und Rositzkogel, der einzige vergletscherte Gipfel des Kaunergrates, hervortraten.

Nach solchen gewaltigen Eindrücken fällt der Abschied von den Bergen schwer. Hinab geht es nach Planggeros und talaus zum Inn. Der Alltag hat uns wieder. Aber das große Erleben in den Bergen gab uns neue Kraft

Seinen mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß Herr Baumgart mit den Worten des Dichters:

frohen Mut und Trost für manches Leid  
Hab ich heimwärts von der Höh getragen,  
Alpen, Alpen, unvergeßlich seid  
Meinem Herzen ihr in allen Tagen!

Herr Friedrich dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen und die außerordentlich schönen Farbbilder mit herzlichen Worten.

Dr. K.



# Nachrichten des Deutschen Alpenvereins

## Sektion Hohenzollern-Berlin E. V.

Geschäftsstelle: W 35, Kurfürstenstr. 149, II Fernruf: 21 02 02

Sprechzeit: Dienstags 3 — 6 und Donnerstags 1 — 4 Uhr.

---

Dezember 1943 Januar 1944

---

**Veranstaltungen:** D e z e m b e r: Dienstag, 7. Sitzung der Sektionsführung, Sonntag, 12. Sektionswanderung. Jeden Donnerstag Turnen.

J a n u a r: Dienstag, 4. Sitzung der Sektionsführung, Dienstag, 11. Sektionsführung und Lichtbildervortrag, Sonntag, 16. Sektionswanderung. Jeden Donnerstag Turnen.

**Sektionswanderungen:** 1. Sonntag, den 12. Dezember 1943. Abfahrt 9<sup>12</sup> Uhr nach Michendorf. Wanderung: Caputh (Frühstücksrast im fährhaus) Baumgartenbrück, Pezow, Glindower See, Glindow (Kaffeerast in der Gaststätte „Deutsches Haus“), Werder a./H. (Schlußtrunk). Weglänge 19 km.

Anmeldungen bis zum 6. Dezember 1943 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig Berlin W 35, Potsdamer Str. 72, fernspr Büro: 21 34 14, Privat: 83 44 86 erbeten

2. Sonntag, den 16. Januar 1944. Abfahrt 9<sup>06</sup> Uhr ab Charlottenburg, 9<sup>10</sup> Uhr Zoo, 9<sup>20</sup> Friedrichstr., 9<sup>24</sup> Uhr Alexanderplatz, 9<sup>28</sup> Uhr Schles Bahnhof, 9<sup>33</sup> Uhr Ostkreuz und von den dazwischen liegenden Stadthahnhöfen zu den entsprechenden Zeiten nach Rahnsdorf. Wanderung: Gräzwalde (Frühstück im „Heidehof“), Kl.-Schönebeck, Grünelinde, Woltersdorf, Woltersdorfer Schleuse (Kaffeerast), Erkner (Schlußtrunk in der Bahnhofswirtschaft). Weglänge 17 km.

Anmeldungen bis zum 10. Januar 1944 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig erbeten.

**Sektionsführung u. Lichtbilder-Vortrag** am Dienstag, den 11. Januar 1944 pünktlich 18 Uhr im Bürgersaal des Friedenauer Rathauses, Berlin-Friedenau, Lauterplatz. 1. Geschäftliches. 2. Lichtbilder-Vortrag des Herrn Aloys Martin, Fischer b./Oberstdorf, „Das schöne Allgäu“: Im Wunder der Bergwelt“.

Bitte zu beachten, daß die Sitzung um 18 Uhr beginnt.

### Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem \* versehen.)

Vorgeschlagen von:

Anklamm, Botho, Bankangest.  
\*) Frau Martha, Zehlendorf, Süntelsteig 12  
Freund, Hertha, Kinderschwester,  
Zehlendorf, Süntelsteig 12 b. Anklamm  
Heinemann, Günther, Betr.-Ing.,  
Tempelhof, Arnulfstr. 78  
Neumann, Walter, Kaufmann,  
W 35, Buchenstr. 3  
\*) Ziemssen, Erika, stud. med.,  
Lichtenberg, Kielblockstr. 2

W. v. Frankenberg u.  
Ludwigsdorf, C.O. Friedrich  
W. v. Frankenberg u.  
Ludwigsdorf, C.O. Friedrich  
E. Peters u. M. Neuhaus  
C.O. Friedrich u. Dr. Fiebig  
Dr. Ziemssen u. C.O. Friedrich



**Mitteilungen der Sektionsführung:** Sitzungen der Sektionsführung: Dienstag, den 7. Dez. 1943, Dienstag, den 4. Januar 1944 pünktlich 17 Uhr in der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

**Dr. phil. Eberhard Funf,** Stadtoberapotheker

**Robert Heine,** Rechtsanwalt und Notar

**Dr. Martha Köhler**

Auf dem Felde der Ehre fiel im Osten:

**Amtsger.-Rat Gehr Siegm. Baumbach**

Ehre ihrem Andenken!

### Aus dem Sektionsleben

#### Sektionsführung am 12. Oktober 1943

Herr Friedrich begrüßte die Versammlung auf dieser ersten Sektionsführung nach den Ferien mit herzlichen Worten und sprach die Hoffnung aus, daß trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse viele unserer Mitglieder in diesem besonders schönen Sommer Erholung in den Bergen gefunden haben möchten. Der Sektionsführer gedachte ferner der uns durch den Tod entrissenen langjährigen Mitglieder Herrn Dr. Georg Schreiber, Herrn Max Rohde und Frau Anna Kossinna sowie des an der Ostfront gefallenen Jugendgruppen-Mitgliedes Leutnant Harald Saelhof. Die Versammlung ehrte das Andenken dieser Mitglieder, die der Sektion die Ehre bis zum Tode gehalten haben, durch Erheben von den Plätzen.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Studienrat Dr. Rolle über das vielseitige Thema: „Fermal, Bodensee, Stubai“. Dr. Rolle verstand es, in anschaulicher Weise die herbe Schönheit des gletschertragenden Hochgebirges wie die Anmut der Ufer des schwäbischen Meeres zu schildern und in prachvollen Farbbildern festzuhalten. Der Vortragende gab zunächst einen geographischen Überblick über die zwischen Rosanna und Trisanna sich erstreckende Fermalgruppe und führte uns gleich nach einem der schönsten Ausichtsberge dieses Gebietes, den hohen Alfler (3160 m). Durch das einsame Malfontal geht der Aufstieg empor zur Edmund-Graf-Hütte und über einen kleinen, im Sommer 1940 stark verschneiten Gletscher zur Spitze. Ein aussichtsreicher Höhenweg bringt uns zu der am Saffee schön gelegenen Niederelbehütte und von dort durch das Moostal zur Darmstädter Hütte. Beim Übergang über das Kuchenjoch verdeckten leider schwere Gewitterwolken den stolzen Patteriol. Aber von der Konstanzener Hütte zeigte sich dann der König des Fermal in seiner ganzen Kühnheit und Größe. Der Vortragende zeigte uns auch die wild zerrissenen Pflanzspitzen und den wegen seiner Aussicht berühmten Kaltenberg. Ein Besuch der Heilbronner Hütte am Verbellner Winterjoch beschloß diesen Teil der Wanderung.

Bevor Herr Dr. Rolle uns in die Stubai führte, zeigte er in wundervollen Farbbildern Ausschnitte aus dem deutschen Bodenseeufer. Lindau, das malerische Wasserburg, Langenargen und das engtückende Meersburg erschienen auf der Leinwand. Nur kurz war dieser liebliche Zwischenakt, dann folgten wir dem Vortragenden in die Gletschermelt der Stubai, und zwar zuerst in das Gebiet der Franz-Senn-Hütte und der Dresdner Hütte, wo der leicht erreichbare Eggeßengrat einen prachvollen Blick auf die schimmernden Schneegipfel von der Ruderhofspitze bis zum Wilden Frelger gewährt. Außerordentlich lohnend ist die Besteigung der Schaufelspitze (3333 m) die der Vortragende an Hand ausgezeichneter Farb-

bilder schilderte. Die Hildesheimer Hütte diente ihm als Stützpunkt für die Besteigung des fecken Zuckerhüttls. Der Abstieg erfolgte über den wild zerrissenen Sulzenaufener. Über die Eisbewegung und den starken Rückgang der Gletscher teilte Herr Dr. Rolle interessante Beobachtungen mit. Der Abstieg nach Neustift über blumenreiche Matten gab dann noch Gelegenheit, viele der herrlichen Alpenpflanzen im Bilde festzuhalten. Mit den wohlgeklungenen Farbaufnahmen bereitete uns Herr Dr. Rolle eine besondere Freude. Zum Schluß sahen wir noch einige malerische Winkel in Innsbruck, der Stadt der deutschen Bergsteiger. Für den gennüßreichen Abend, den Herr Dr. Rolle uns bescherte, dankte die Versammlung mit reichem Beifall.  
Dr. K.

### Die deutsche Ala-Dagh-Expedition 1927

In der Sektionsführung vom 9. 11. 1943 hatten wir die Freude, Herrn Pfarrer Dr. G. Künne, Mitglied des Akad. Alpenvereins Berlin, wieder einmal als Vortragenden begrüßen zu können. Er berichtete uns über die Expedition zum Ala-Dagh, einem bis heute noch kaum bekannten hohen Gebirge, die er gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. Martin 1927 durchgeführt hat.

Dem Ala-Dagh im südlichen Kleinasien war vorher nur bekannt, daß er viele mehr, als 3000 m hohe Berge aufweise, sowie seine ungefähre Lage, die aus den Übersichtskarten ersichtlich. Die Ausreise erfolgte über Lemberg — Konstanza — Anatolische und Bagdadbahn. Anschließend brachten verschiedene Beförderungsmittel, zuletzt Tragtiere, die Teilnehmer und ihr Gepäck in ein Hochtal, wo die Zelte aufgeschlagen wurden. Die Gipfel erwiesen sich als überraschend kühn, an die Dolomiten erinnernd, und weitaus höher, als bisher bekannt war. Wir konnten das aus den Lichtbildern ersehen, die übrigens bis jetzt noch die einzig vorhandenen Aufnahmen aus diesem wilden Winkel Kleasiens darstellen. Dr. Künne ließ in unserem Kreise ausschließlich das bergsteigerische Erleben wirken und streifte die wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition nur am Rande. Von den reichen Berg-erfolgen seien nur genannt die ersten Ersteigungen des Dmirkasyk 3910 m, des Esnenit 3730 m und des Eolut 3840 m. Bimaks, überraschend schwierige Klettereien, Annehmlichkeiten des Zeltlebens und anderes mehr wurde durch Dr. Künnens anschauliche, von feinem Humor durchzogene Schilderungen lebendig gestaltet und von der dankbaren Sektion mit reichem Beifall quittiert.  
C. O. f.

Wir bitten An schrift s ä n ü e r u n g e n stets umgehend der Geschäftsstelle bekanntzugeben.

Zum Jahreswechsel grüßen wir alle Sektionsmitglieder, und besonders unsere im Felde stehenden Kameraden, herzlichst und wünschen ihnen alles Gute für das Jahr 1944.  
Bergheil!

Wir bitten um Einsendung der diesjährigen **T u r c n b e r i c h t e**.